

Wütende Proteste nach Bombenanschlag in der Türkei

Von Jean Shaoul und Halil Celik

Bei einem Bombenanschlag am Samstag auf eine regierungskritische Friedensdemonstration in der türkischen Hauptstadt Ankara wurden mindestens 97 Menschen getötet und weitere 246 verletzt [Anm. ADMIN H.S.: bisher 500+ offiziell]. Als Reaktion darauf kam es in Ankara und anderen Städten zu mehreren Demonstrationen mit tausenden von Teilnehmern. Die Demonstranten machten die Regierung von Präsident [Recep Tayyip Erdoğan](#) [3] für den Anschlag verantwortlich, der die friedliche Demonstration in ein Blutbad verwandelt habe. Erdoğans Regierung führt seit Wochen eine massive Unterdrückungskampagne einschließlich Luftangriffe gegen die Kurden durch.

Als Demonstranten am Schauplatz des Anschlages vom Samstag Nelken niederlegen wollten, setzte die Polizei am Sonntag Tränengas ein.

Zwei schwere Bomben waren am Samstagmorgen nahe dem Hauptbahnhof von Ankara inmitten einer Massendemonstration, explodiert, auf der ein Ende des Krieges zwischen der türkischen Regierung und der verbotenen Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) gefordert wurde. Die prokurdische Demokratische Partei der Völker (Halkların Demokratik Partisi / [HDP](#) [4]), diverse linke Gruppen und einige Gewerkschaften hatten zu der Demonstration aufgerufen.

Der Terroranschlag ereignete sich vor dem Hintergrund einer zunehmenden politischen Krise in der Türkei wegen deren höchst unpopulärer Rolle im Krieg in Syrien. Ankara hat islamistische Kämpfer unterstützt, u.a. den [IS](#) [5], um das Regime von Präsident [Baschar al-Assad](#) [6] zu stürzen und die Entstehung eines autonomen kurdischen Staates in direkter Nachbarschaft der der Türkei zu verhindern.

Im Inland hat die Regierung den Bürgerkrieg gegen die Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) wieder aufgenommen, der seit 1984 mindestens 40.000 Menschenleben gekostet hat. Angesichts einer zunehmenden Wirtschaftskrise ist sie außerdem mit wachsender Unzufriedenheit konfrontiert.

Bisher ist noch unklar, wie genau es zu den Explosionen kam, und keine Gruppe hat die Verantwortung für das Verbrechen übernommen. Doch Präsident Erdoğan und seine amtierende Partei für Gerechtigkeit und Aufschwung ([AKP](#) [7]) werden versuchen, den Anschlag zu ihrem eigenen Vorteil zu nutzen, unabhängig davon, wer dafür verantwortlich ist.

Ministerpräsident [Ahmet Davutoğlu](#) [8], der bis zu den Neuwahlen am 1. November eine AKP-Übergangsregierung anführt, hatte anfangs eine Nachrichtensperre über den Anschlag verhängt, die jedoch weitgehend ignoriert wurde. Davutoğlu nannte mehrere mögliche Schuldige, darunter den Islamischen Staat (IS), die PKK und die Revolutionäre Volksbefreiungspartei-Front ([DHKP-C](#) [9]). „Der Anschlag in Ankara richtet sich gegen unsere Einheit, gegen die Demokratie und gegen den Frieden“, erklärte er und bezeichnete ihn als „den schmerzhaftesten Vorfall in der Geschichte der türkischen Republik.“

Während die Sorge über die politische Krise in der Türkei weltweit zunimmt, versicherte US-Präsident Barack Obama Erdoğan telefonisch, dass sich „das amerikanische Volk im Kampf gegen Terrorismus und die Gefahren für die gemeinsame Sicherheit in Solidarität mit der Türkei befindet.“

Der Vizevorsitzende der HDP, [Selahattin Demirtaş](#) [10], kritisierte die Regierung jedoch als „Mafiastaat“ mit der „Staatsmentalität eines Serienkillers.“ Damit meinte er, dass die AKP und Ultranationalisten Banden mobilisiert hatten, die seit dem Wahlkampf für die Wahl im letzten Juni mehrfach Geschäftsräume und Personal der HDP angegriffen hatten, während die Polizei untätig zusah.

Demirtaş erklärte weiter: „Wir stehen einem mörderischen Verbrecherstaat gegenüber. Wie ist es möglich, dass ein Staat mit einem so mächtigen Geheimdienstapparat nicht im Voraus Informationen über den Anschlag hatte?“ Er fügte hinzu: „Bandenchefs können in diesem Land ungestört Veranstaltungen organisieren, aber wer Frieden will, wird ermordet.“

Tausende Demonstranten, die sich am Sonntag in Ankara versammelten, darunter Zeugen, Angehörige der Opfer und Oppositionsparteien, warfen der Regierung vor, sie habe im Vorfeld der Veranstaltung am Samstag nichts für deren Sicherheit getan und sei damit direkt für die Tragödie verantwortlich. Stattdessen sei die Polizei erst nach den Explosionen aufgetaucht und habe Tränengas gegen die Familien der Opfer eingesetzt, als sich diese nach ihren Angehörigen erkundigen wollten.

Als den Demonstranten auf dem Sıhhiye-Platz von Bereitschaftspolizei mit Wasserwerfern der Zugang zur Hauptstraße verwehrt wurde, die zu den Parlaments- und Regierungsgebäuden führt, reagierten sie mit Sprechchören „Mörder Erdoğan“ und „Mörderische Polizei“. Die Menge warf der Regierung vor, sie schüre vor der Wahl am 1. November vorsätzlich ein Klima der Angst und der Einschüchterung, um die Wahl entweder zu verzögern und so an der Macht zu bleiben oder ihre Chancen auf eine Mehrheit zu vergrößern. Regierungsvertreter betonten jedoch, dass die Wahl trotz sicherheitspolitischer Bedenken wie geplant stattfinden werde.

Die AKP hatte die Wahl angesetzt, weil sie im Juni aufgrund des Aufstiegs der prokurdischen HDP keine absolute Mehrheit erringen konnte. Die HDP erhielt [im Juni dreizehn Prozent der Stimmen](#) [11], sodass die AKP um die Möglichkeit gebracht wurde, die Verfassung zu ändern, um ein Präsidialregime zu errichten. Die AKP weigerte sich, eine Regierungskoalition mit einer der drei Oppositionsparteien einzugehen und setzt darauf, dass sie im November eine absolute Mehrheit erringen könne. Allerdings ist längst nicht klar, ob sie damit Erfolg haben wird.

Die Regierung hat den Krieg gegen die PKK wieder aufgenommen, nachdem sie zweieinhalb Jahre ergebnislos verhandelt hatte, ohne konkrete Vorschläge vorzubringen. Erdoğan verhängte eine Ausgangssperre über kurdische Städte und verhängte praktisch das Kriegsrecht.

• [12] Einer der berüchtigtsten Vorfälle ereignete sich in [Cizre](#) [13]. Nachdem die Regierung dort eine acht tägige Ausgangssperre verhängt hatte, wurden mehr als zwanzig Menschen, darunter Kinder, von Scharfschützen des Militärs erschossen. Auch Personen, die versuchten, den Opfern zu helfen, wurden beschossen.

Seit der Wiederaufnahme des Bürgerkrieges gegen die PKK kurz nach der Wahl im Juni wurden 140 Angehörige der Sicherheitskräfte getötet. Die Regierung hat nach eigenen Angaben mehr als 1.700 Aufständische getötet. Außerdem versuchte die Regierung, die HDP zu verbieten oder zumindest zu schwächen. Hierzu wurden ihre Büros überfallen und ihre Führer und Bürgermeister unter dem Deckmantel der Bekämpfung des Terrorismus juristisch attackiert.

Der Vizevorsitzende der HDP, Selahattin Demirtaş, hat jedoch alles in seiner Macht stehende getan, um sich von der PKK abzugrenzen und damit die PKK-Führung im Irak gegen sich aufgebracht. Er trat sogar kurzzeitig der Übergangsregierung in Ankara bei.

Die PKK kündigte unmittelbar nach dem Anschlag in Ankara einen einseitigen Waffenstillstand an, um zu verhindern, dass irgendetwas eine „gerechte und gesetzmäßige Wahl“ am 1. November gefährde. Der stellvertretende Ministerpräsident [Yalçın Akdoğan](#) [14] tat diesen Waffenstillstand als „Taktik“ im Vorfeld der Wahl ab. Ein hochrangiger Vertreter des Sicherheitsapparates erklärte: „Der Waffenstillstand der PKK hat für uns keine Bedeutung. Wir werden unsere Operationen ohne Unterbrechung fortsetzen.“

Am Samstag und Sonntag griffen türkische Kampfflugzeuge Ziele der PKK im Südosten der Türkei und im Nordirak an. Im Nordirak kamen 30 bis 35 PKK-Kämpfer ums Leben, in der türkischen Provinz Diyarbakir vierzehn.

Die Regierung erklärte, der Anschlag in Ankara sei wahrscheinlich vom IS verübt worden. Weiter behauptete sie, der Anschlag habe eine starke Ähnlichkeit mit dem in [Suruç](#) [15] nahe der syrischen Grenze im Juli, für den der IS später die Verantwortung übernommen hatte.

Die Regierung nutzte den Anschlag im Juli als Vorwand, um sich an der amerikanischen Koalition zu beteiligen, deren vorgeblicher Gegner der IS ist, und um den Krieg gegen die PKK im Nordirak und der Türkei wieder aufzunehmen. Washington erhielt die Erlaubnis, den türkischen Luftwaffenstützpunkt [Incirlik](#) [16] als Ausgangsbasis für Luftangriffe auf den Irak und Syrien zu benutzen, im Gegenzug ignoriert es die Angriffe der Türkei, obwohl die kurdischen Milizen im Irak und Syrien bisher die effektivsten militärischen Gegner des IS sind.

Russland führt mittlerweile eine direkte Militärintervention in den syrischen Bürgerkrieg zur Stärkung des Assad-Regimes durch, das außerdem vom Iran, dem Irak und der libanesischen Hisbollah unterstützt wird. Diese Intervention hat Ankaras Pläne noch mehr durcheinander gebracht. Moskau hat nicht nur den IS angegriffen, sondern auch andere islamistische Kräfte, darunter auch die mit al-Qaida verbündeten Gruppen, die mit Unterstützung durch Ankara gegen die kurdischen Kräfte der Partei der Demokratischen Union (Partiya Yekîtiya Demokrat, [PYD](#) [17]) und ihrer Miliz, die Volksverteidigungseinheiten (*Yekîneyên Parastina Gel*, Kürzel [YPG](#) [18]), in Syrien kämpfen.

Ankara hat im Laufe der letzten Woche eine zunehmend kriegerrische Haltung eingenommen und Moskau vorgeworfen, mehrfach in türkischen Luftraum eingedrungen zu sein. Erdoğan erklärte am 7. Oktober während eines Fluges nach Japan, er könne „die derzeitige Lage nicht akzeptieren“ und fügte hinzu, „Russlands Erklärungen bezüglich der Verletzungen unseres Luftraumes sind nicht überzeugend.“ Er drohte Russland damit, andere Anbieter für Erdgas für die Türkei zu finden. Bisher bezieht sie 55 Prozent ihres Erdgases aus Russland.

Er drohte außerdem, er sei nicht nur bereit, sich gegen Russland zu stellen, sondern auch zuversichtlich, dass er die Unterstützung der USA und der NATO hätte, wenn er sich zum Handeln gegen Russlands Intervention in Syrien entschließen würde. Damit erhöht er die Gefahr eines Krieges, an dem die beiden größten Atomkräfte der Welt beteiligt wären.

Jean Shaoul und Halil Celik

◀ Lesetipps & angehängte ▶ Textdokumente - bitte runter scrollen!

► **Quelle:** [WSWS.org](#) [19] > [WSWS.org/de](#) [20] > [Artikel](#) [21] vom 13.10.2015.

Dank an Redakteur Ludwig Niethammer für die Freigabe zur Veröffentlichung.

► **interne Lesetipps zum Thema Türkei:**

Türkei: Das Regime Erdogans will Bürgerkrieg - 12.09.2015 - [weiter](#) [22]

Luftangriffe der Türkei - KCK: Der Widerstand muss unverzüglich erhöht werden - 31.07.2015 - [weiter](#) [23]

Nein zur türkischen Intervention! Verteidigt Rojava! - 18.07.2015 - [weiter](#) [24]

Türkei als Unterstützerin des Islamischen Staates: Die Roadmap für Tall Abyad - 21.06.2015 - [weiter](#) [25]

Parlamentswahlen in der Türkei: HDP bezwingt 10% Wahlhürde - 08.06.2015 - [weiter](#) [11]

Parlamentswahlen in der Türkei: HDP unter schwersten Repressalien - 05.06.2015 - [weiter](#) [26]

Parlamentswahlen in der Türkei: Halklarin Demokratik Partisi (HDP) wählen - 04.06.2015 - [weiter](#) [27]

Türkei: AKP peitscht drakonische Sicherheitsgesetze durch - 05.04.2015 - [weiter](#) [28]

Proteste gegen Gewalt an Frauen in der Türkei: "Wir trauern nicht, wir rebellieren" - 17.02.2015 - [weiter](#) [29]

► **Bild- und Grafikquellen:**

1. **Stop the Genocide:** On the 10th October 2015, 100+ people were killed at a peace rally in Ankara, Turkey. It is widely believed that bombings were conducted by the Turkish state in order to silence their opposition. The next day, in London, thousands of people, most of them Turkish and Kurdish, took to the streets to remember those killed, and demand justice and peace in their memory. **Foto:** Jonny Dickens. **Quelle:** [Flickr](#) [30]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Keine Bearbeitung 2.0 Generic [CC BY-NC-ND 2.0](#) [31]).

2. **Adolf Hitler - Ölgemälde** auf Baumwoll-Leinwand. **Maler:** Award winner artist Mr. Gopal has made this marvelous painting "Adolf Hitler" of German Political Leader painting Style. **Quelle:** [www.artoflegendindia.com/](#). **Bildbearbeitung:** Wilfried Kahrs / QPress.

3. **Selahattin Demirtaş** (* 10. April 1973 in Palu, Türkei) ist ein kurdischer Politiker und Co-Vorsitzender der [Halklarin Demokratik Partisi](#) [4] (HDP). Bei der [Parlamentswahl am 7. Juni 2015](#) [32] kandidierte Demirtaş erfolgreich für die Provinz Istanbul. Bei dieser Wahl erhielt die HDP 13,1 Prozent der Stimmen; sie überwand damit die Zehn-Prozent-Sperrklausel für den Einzug ins türkische Parlament. Demirtaş, der von der regierenden AKP als „Terroristenvertreter“ und „unislamisch“ gebrandmarkt worden war, kündigte an, sich für die Rechte aller Minderheiten, also nicht nur der Kurden, einzusetzen, neben ethnischen und religiösen insbesondere auch von Frauen und Homosexuellen. Als seine politische Hauptaufgabe gilt die Entschärfung des anhaltenden Kurdenkonflikts. **Foto:** © HDP.

4. **Logo der HDP** [12] (Halklarin Demokratik Partisi - Demokratische Partei der Völker) - logo for Peoples' Democratic Party (Turkey). **Quelle:** Webseite der HDP (derzeit offensichtlich blockiert?) **Verwendung:** Faire Use. Fair Use besagt, dass die Wiedergabe urheberrechtlich geschützten Materials zum Zwecke der Kritik, der Stellungnahme, der Berichterstattung, der Bildung und der Wissenschaft keine Urheberrechtsverletzung darstellt.

5. **Protest gegen Erdoğan 2013:** GO TO HELL Erdoğan. **Foto:** strassenstriche.net. **Quelle:** [Flickr](#) [33]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung-Nicht kommerziell 2.0 Generic [CC BY-NC 2.0](#) [34]).

6. **Stop the Genocide:** On the 10th October 2015, 100+ people were killed at a peace rally in Ankara, Turkey. It is widely believed that bombings were conducted by the Turkish state in order to silence their opposition. The next day, in London, thousands of people, most of them Turkish and Kurdish, took to the streets to remember those killed, and demand justice and peace in their memory. **Foto:** Jonny Dickens. **Quelle:** [Flickr](#) [35]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Keine Bearbeitung 2.0 Generic [CC BY-NC-ND 2.0](#) [31]).

7. **Buchcover "Revolution in Rojava - Frauenbewegung und Kommunalismus zwischen Krieg und Embargo"** von Anja Flach / Ercan Ayboğa / Michael Knapp. Eine Veröffentlichung der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Kooperation mit der Kampagne [TATORT Kurdistan](#) [36].

352 Seiten | EUR 19.80 | VSA Verlag (Link zum Buch) | ISBN 978-3-89965-658-9. Bestellungen bitte direkt antatortkurdistanhh@googlemail.com [37].

8. **Buchcover "Demokratische Autonomie in Nordkurdistan. Rätebewegung, Geschlechterbefreiung und Ökologie in der Praxis"** Eine Erkundungsreise in den Südosten der Türkei, herausgegeben von TATORT Kurdistan. Als eigenen Beitrag zur friedlichen Lösung der kurdischen Frage hat die kurdische Freiheitsbewegung in der Türkei ein alternatives Gesellschaftsmodell entwickelt: die Demokratische Autonomie. Unter schwierigsten Bedingungen gelingt es der Bewegung in Nordkurdistan seit 2005, Strukturen für den Aufbau einer demokratischen, ökologischen und geschlechterbefreiten Gesellschaft zu schaffen.

Ihren Kern bildet ein Räteystem, in dem sich die Bevölkerung in den Dörfern, Straßenzügen, Stadtvierteln und Stadträten basisdemokratisch organisiert. Diese Strukturen ermöglichen zwar noch keine autonome Lebensform jenseits der bestehenden staatlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse, aber sie stellen bereits heute eine relevante zivilgesellschaftliche Gegenmacht dar. Der radikaldemokratische Aufbruch der Kurd_innen bietet so auch eine Inspiration für die Neugestaltung von Gesellschaften im Mittleren Osten und darüber hinaus. Die in dieser Broschüre dokumentierten Interviews bieten einen ersten Einblick in die konkrete Umsetzung einer linken Utopie.

Weiter Infos unter: <http://demokratischeautonomie.blogspot.eu/> [38]

Zu bestellen bei ISKU unter: isku@nadir.org

Anhang

	Größe
Revolution in Rojava - Frauenbewegung und Kommunalismus zwischen Krieg und Embargo - Anja Flach, Ercan Ayboğa, Michael Knapp - 353 Seiten.pdf [39]	2.29 MB
Abdullah Öcalan - Plädoyer für den freien Menschen.pdf [40]	546.78 KB
Demokratische Autonomie in Nordkurdistan. Rätebewegung, Geschlechterbefreiung und Ökologie in der Praxis – eine Erkundungsreise in den Südosten der Türkei. Mesopotamien-Verlag, Neuss 2012.pdf [41]	4.74 MB
Abdullah Öcalan - Demokratischer Konföderalismus.pdf [42]	1.59 MB
Abdullah Öcalan - Krieg und Frieden in Kurdistan. Perspektiven für eine politische Lösung in Kurdistan, 2008 - Vollständige Version als PDF zum Herunterladen.pdf [43]	233.56 KB

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/wuetende-proteste-nach-bombenanschlag-der-tuerkei>

Links

- [1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/4874%23comment-form>
- [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/wuetende-proteste-nach-bombenanschlag-der-tuerkei>
- [3] https://de.wikipedia.org/wiki/Recep_Tayyip_Erdo%C4%9Fan
- [4] https://de.wikipedia.org/wiki/Halklar%C4%B1n_Demokratik_Partisi
- [5] https://de.wikipedia.org/wiki/Islamischer_Staat_%28Organisation%29
- [6] https://de.wikipedia.org/wiki/Baschar_al-Assad
- [7] https://de.wikipedia.org/wiki/Adalet_ve_Kalk%C4%B1nma_Partisi
- [8] https://de.wikipedia.org/wiki/Ahmet_Davuto%C4%9Flu
- [9] https://de.wikipedia.org/wiki/Revolution%C3%A4re_Volksbefreiungspartei-Front
- [10] https://de.wikipedia.org/wiki/Selahattin_Demirta%C5%9F
- [11] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/parlamentswahlen-in-der-tuerkei-hdp-bezwingt-10-wahlhuerde>
- [12] http://de.wikipedia.org/wiki/Halklar%C4%B1n_Demokratik_Partisi
- [13] <https://de.wikipedia.org/wiki/Cizre>
- [14] https://en.wikipedia.org/wiki/Yal%C3%A7%C4%B1n_Akdo%C4%9Fan
- [15] <https://de.wikipedia.org/wiki/Suru%C3%A7>
- [16] https://de.wikipedia.org/wiki/İncirlik_Air_Base
- [17] https://de.wikipedia.org/wiki/Partiya_Yekit%C3%AEya_Demokrat
- [18] <https://de.wikipedia.org/wiki/Volksverteidigungseinheiten>
- [19] <http://www.wsws.org/>
- [20] <http://www.wsws.org/de/>
- [21] <http://www.wsws.org/de/articles/2015/10/13/turk-o13.html>
- [22] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/tuerkei-das-regime-will-buergerkrieg>
- [23] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/luftangriffe-der-tuerkei-kck-der-widerstand-muss-unverzuellig-erhoeht-werden>
- [24] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/nein-zur-tuerkischen-intervention-verteidigt-rojava>
- [25] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/tuerkei-als-unterstuetzerin-des-islamischen-staates-die-roadmap-fuer-tall-abyad>

